

BABYLON-TURM



Pieter Breughel: Der Turmbau zu Babel (1563)

etwa 91,5 m hohes Heiligtum des Marduk in Babylon.
Nach 1.Mose Kap.11 wurde die Vollendung durch die
Sprachverwirrung verhindert
(babylonische Verwirrung).

Und der Herr sprach: Siehe, es ist einerlei Volk und einerlei Sprache unter ihnen allen, und sie haben das angefangen zu tun; sie werden nicht ablassen von allem, was sie sich vorgenommen haben zu tun. Wohlauf, lasset uns herniederfahren und ihre Sprache daselbst verwirren, dass keiner des anderen Sprache verstehe!
(Bibel, Genesis 11, 1-9)



- Und als der Tag der Pfingsten erfüllt war, waren sie alle einmütig beieinander.
- Und es geschah schnell ein Brausen vom Himmel wie eines gewaltigen Windes und erfüllte das ganze Haus, da sie saßen...
- Da nun diese Stimme geschah, kam die Menge zusammen und wurden bestürzt; denn es hörte ein jeglicher, daß sie mit seiner Sprache redeten.

(Apostelgeschichte 2)

Der Bericht in Genesis 11:1-9 über Babel beschreibt den Ursprung der Verschiedenheit in den menschlichen Kulturen und Sprachen. Diese Geschichte ist relativ einzigartig in der Semitischen Literatur und hat Parallelen im Bericht des Enuma Elisch, einer sumerischen Geschichte über den Bau von Babylon und seines Tempelturms, und in einer sumerischen Geschichte, die von einer Zeit erzählt, da alle Menschen die gleiche Sprache sprachen oder sprechen werden.

Die göttliche Antwort auf den Turm von Babel stand in direktem Widerspruch zu menschlicher Planung, was sogar in der Wortwahl, die Gottes Tun beschreibt, ersichtlich wird: „Kommt, lasst uns hinuntergehen und ihre Sprachen durcheinander mischen.“

Die menschliche Ambition, die sich im Turmbau zu Babel ausdrückt, ist eine Ambition, die nach oben statt nach außen drängt, zum Himmel, statt über die Erdoberfläche. Gott hatte Adam und Eva befohlen, „füllt die Erde und macht sie euch untertan“. Die ganze Menschheit in einem einzigen Turm stand daher in Gegensatz zum göttlichen Plan für die Menschen. Gottes Gegenmittel gegen den menschlichen Stolz war, die menschliche Sprache zu verwirren und die Menschheit über die Erde zu verstreuen.

Interessanterweise ist also die Verschiedenheit menschlicher Kulturen und Sprachen von Gott eingesetzt worden. Aber gleichzeitig wird das als ein Adhoc-Mittel beschrieben, wie ein Damm, der die Wasser der menschlichen Rebellion zurückhalten sollte. Verschiedenheit in rein negativem Sinn bedeutet Teilung, und die Teilung war eingeführt worden, um das menschliche Potential zu begrenzen, solange die Menschheit in Rebellion gegenüber Gott verharrt. Jedoch, wenn man das Thema der Verschiedenheit durch die biblische Geschichte verfolgt, wird da eifrig auf eine Wiedervereinigung der gesamten Menschheit am Ende der Geschichte gewartet.

Apostelgeschichte 2 Das Pfingstwunder

- 1 Und als der Tag der Pfingsten erfüllt war, waren sie alle einmütig beieinander.
- 2 Und es geschah schnell ein Brausen vom Himmel wie eines gewaltigen Windes und erfüllte das ganze Haus, da sie saßen.
 - 3 Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeglichen unter ihnen;
- 4 und sie wurden alle voll des Heiligen Geistes und fingen an, zu predigen mit anderen Zungen, nach dem der Geist ihnen gab auszusprechen.
 - 5 Es waren aber Juden zu Jerusalem wohnend, die waren gottesfürchtige Männer aus allerlei Volk, das unter dem Himmel ist.
- 6 Da nun diese Stimme geschah, kam die Menge zusammen und wurden bestürzt; denn es hörte ein jeglicher, daß sie mit seiner Sprache redeten.